

THUN, SPIEZ, HEIMBERG



Überall für alle

SPITEX
Region Thun AG

Jahresbericht 2018

SPITEX Region Thun AG



SPITEX Region Thun AG

Geschäftsstelle

Militärstrasse 6
3600 Thun
Telefon 033 226 50 50
info@spitex-region-thun.ch
www.spitex-region-thun.ch

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Montag bis Freitag:
08.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Neue Öffnungszeiten ab 1.6.2019

Montag bis Freitag:
08.00 – 12.00 und **13.30** – 17.00 Uhr

Trägerschaft Förderverein SPITEX Region Thun

Vorstand

Markus Pfeuti, Präsident
Jürg Müller, Vizepräsident
Barbara Klossner-Beer
Jvonne Läderach
Thomas Schwab
Marlis Stähli

Vereinssekretariat
Carmela Bill

Verwaltungsrat

Markus Pfeuti, Präsident
Jürg Müller, Vizepräsident
Barbara Klossner-Beer
Jvonne Läderach
Thomas Schwab
Marlis Stähli

Aktionärsvertretung

Dr. Andreas Grünig

Geschäftsführerin

Karin Affolter

Leitung Betriebsmanagement

Renate Berger

Stützpunkt Süd

Leitung Esther Pena Perez

Stützpunkt Nord und West

Leitung Petra Büschlen

Stützpunkt Spiez

Leitung Mariel Bettschen

Fachbereich Palliative Care

Leitung Regula Lütcher

Fachbereich Psychosoziale Betreuung und Demenzbegleitung

Leitung Christoph Höfler

Fachbereich Hauswirtschaft und Begleitung

Leitung Susanne Dahinden
und Eleonore Wismer



Bericht des Präsidenten

Zum Geschäftsjahr

Im Verlauf dieses Jahres wurde auf operationeller Ebene die Zusammenarbeit mit den SPITEX-Diensten Sigriswil fortgesetzt mit dem Ziel, ab 1.1.2019 die Betriebsführung für diesen zusätzlichen Stützpunkt zu übernehmen.

Im November erfolgte der Bezug der neuen Geschäftsstelle an der Militärstrasse in Thun, wo nebst dem bereits bestehenden Stützpunkt alle bisher am Malerweg untergebrachten Dienste, zuzüglich die Fachbereiche Palliative Care und Hauswirtschaft und Begleitung untergebracht sind. Der neue Standort mit dem flexiblen Raumkonzept erlaubt, zukünftig Weiterbildungsveranstaltungen und Sitzungen durchzuführen.

Erfreulich ist, dass die erbrachten Leistungen leicht zugenommen haben, was zu einem positiven Rechnungsergebnis führt. Einzelheiten sind aus dem Bericht der Geschäftsführerin und der Rechnung zu entnehmen.

Die Grosswetterlage

Als Folge der 2017 eingetretenen unerfreulichen Entwicklung bei der Stadtberner SPITEX wurde das Subventionsgesetz überarbeitet. Ab 2019 werden die SPITEX-Organisationen die Bezüge der Verwaltungsräte, Vorstände und Geschäftsleitungen in einem separaten Vergütungsbericht offen legen müssen.

Der SPITEX-Verband des Kantons Bern wird seit diesem Jahr durch Frau Ursula Zybach, Grossrätin und Gemeinderätin in Spiez präsiert. Dies und die gleichzeitig erfolgten Ergänzungswahlen in den Vorstand haben eine positive Dynamik ausgelöst. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Organisationen ist spürbar besser geworden.

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat im November die angekündigte, rigide Sparpolitik – mindestens was die SPITEX betrifft – fortgesetzt. Das führt für unsere Organisation zu Mindereinnahmen von rund CHF 400'000.00, die es zu verkraften gilt. Auf die Kürzung der Abgeltung der Versorgungspflicht entfällt der grösste Anteil dieser Einbusse.

Beunruhigend war die Information, dass einzelne Krankenkassen Rückforderungen stellten, aufgrund des Bundesverwaltungsgerichtsentscheids, wonach Verbands- und Pflegematerial nicht mehr den Krankenkassen belastet werden dürfen sondern von den Dienstleistern zu bezahlen seien. In diesem Punkt sichert die Gesundheits- und Fürsorgedirektion ab 1.1.2019 im Grundsatz die Übernahme dieser Kosten zu; strittig ist allerdings noch der genaue Modus.

Die Mitarbeitenden

aller Stufen setzten sich mit den vom Grossen Rat beschlossenen Sparmassnahmen auseinander. Sie suchten nach Lösungen wie gegenüber den Patienten weiterhin qualitativ hochstehende Leistungen erbracht werden können. Rund ein Dutzend möglicher Massnahmen wurden zusammengetragen, durch die Stützpunktleitungen und die Geschäftsleitung geprüft und weitgehend umgesetzt.

Im Jahresgespräch mit den Stützpunktleitenden zeigte sich, dass sehr motivierte Frauen und Männer bei uns arbeiten. Es war in informellen Gesprächen aber auch eine durch den permanenten Legitimationsdruck ausgelöste Belastung feststellbar. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden herzlich für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Der Verwaltungsrat

Im ersten Betriebsjahr hatte sich gezeigt, dass der Betrieb erfreulicherweise ausgezeichnet funktioniert. Unsicherheiten zeigten sich indes- sen bezüglich Information an der Schnittstelle zwischen Verwaltungsrat und Aktionärsvertre- ter. Der Verwaltungsrat (aktuell noch in Perso- nalunion mit dem Vorstand des Fördervereins) strebt die personelle Trennung beider Gremien und eine Stärkung der Aktionärsvertretung an. Die statutarischen Geschäfte wurden in 6 Sit- zungen behandelt, inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Vorbereitung des Zusammen- schlusses mit dem Verein SPITEX-Dienste Si- griswil und die vorhersehbaren Auswirkungen der kantonalen Politik.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwal- tungsrat danke ich für die jahrelange gute Zu- sammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an den Vizepräsidenten, Jürg Müller-Basler, für seine sachliche, zuweilen mahnende Stimme im Blick auf die sich abzeichnenden Entwick- lungen. Er wird auf die kommende Aktio- närsversammlung hin aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Das gilt auch für den Berichter- statter und ich blicke dankbar auf eine interes- sante, ab und zu auch fordernde Zeit zurück.

Markus Pfeuti

Bericht der Geschäftsführerin



«Ein grosser Baum zieht den Wind an»

Sprichwort aus China

Mit einem grossen, alten Baum vergleiche ich die SPITEX gerne. Ein Baum der traditionell und standfest über viele Jahre gewachsen ist, Schutz und Geborgenheit bietet und imposant, still und genügsam in Mitten der Gesellschaft steht. Nur manchmal hört man seine Blätter rascheln.

Ein grosser Baum zieht aber nicht nur Schutzsuchende an. Wind oder sogar manchmal Sturm rütteln ab und zu fest am Geäst.

Wind, ab und zu auch mal Sturm, gab es reichlich im letzten Jahr.

- Der Sturm zwischen Kanton, Krankenkassen und BAG, betreffend der Kostenübernahme des Pflegematerials, der (resp. die Kosten,) in den Ästen des SPITEX-Baumes hängen blieb.

- der Wind zwischen Kanton und Patienten betreffend der Kostenverschiebung der Patientenbeteiligung, der eine Flaute bei der Auftragslage nach sich zog.
- Die steife Brise zwischen SPITEX und der GEF des Kantons Bern, betreffend der Verhandlungen der neuen Leistungsverträge, der zwischendurch mit heftigen Böen an den Wurzeln zog.

Der eine oder andere Ast brach zwar wegen des Sturms ab, die Standfestigkeit der SPITEX wurde dadurch aber gestärkt. Bis Ende Jahr konnte für alle offenen Fragen mehr oder weniger verträgliche Lösungen gefunden werden. Die Solidarität unter den verschiedenen SPITEX-Organisationen war sehr gross, wenn es darum ging, Risiken zu analysieren und Lösungswege aufzuzeigen. Dieser Zusammenhalt stärkt die Position der SPITEX für kommende Verhandlungen.

Sorgen machen aber weiterhin die Befürchtungen über weitere Sparmassnahmen. Ich hoffe nicht, dass sich die Regierung dabei den Ast absägt, auf dem sie sitzt.

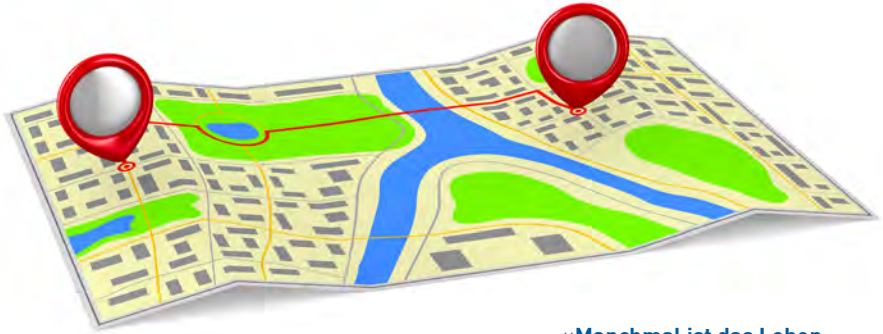
Das erste Mal seit vielen Jahren ist das Wachstum im 2018 merklich zurückgegangen. Gerade mal rund 2% betrug die Mehrstunden in der Pflege, gegenüber 8% im Vorjahr. Die Gründe dafür liegen wohl bei der Einführung der erhöhten Patientenbeteiligung durch den Kanton, beim doch erheblich grossen Angebot an Dienstleistern auf dem Platz Thun sowie Umstrukturierungen bei Gesundheitspartnern. Dies führte zeitweise zur einer Überkapazität von Personalressourcen und dazu, dass Personalabgänge zum Teil nicht ersetzt wurden.

Erfreulich war die Zunahme der Hauswirtschaftsleistungen von über 5%. Die guten Rückmeldungen von Kunden bestätigen, dass ein entsprechender Bedarf an qualifizierten SPITEX-Hauswirtschaftsleistungen gefragt ist.

Trotz allen „Winden“ haben wir sehr gut gearbeitet und können auch dieses Jahr wieder einen erfreulichen Abschluss präsentieren. Ein riesiges Dankeschön gehört an dieser Stelle der gesamten Belegschaft der SPITEX Region Thun AG für ihre Loyalität.

Karin Affolter

Bericht der Betriebsleitung



**«Manchmal ist das Leben
wie ein Navi:
Die Route wird neu berechnet.»**
Unbekannt

Auch im Geschäftsleben kann es so gehen, dass die Route neu berechnet und über die Bücher gegangen werden muss.

Mit gemischten Gefühlen starteten wir 2018 ins, vom Grossen Rat mit den Sparmassnahmen zugestandene Übergangsjahr. Alle Mitarbeitenden bemühten sich nach Kräften, ihre Effizienz zu steigern und Strukturzeiten zu verringern.

Eine zusätzliche, grosse Belastung bedeutete das Urteil des Bundesgerichts vom Herbst 2017, nach dem die Spitexorganisationen (und auch Heime) den Krankenkassen das verwendete Pflegematerial nicht mehr in Rechnung stellen dürfen.

Dies bedeutete ein Umdenken, eine Reorganisation des Materialmanagements und sorgsames Abwägen der Pflegefachpersonen, welche Materialien verwendet werden, um zu sparen, ohne eine Qualitätseinbusse zu riskieren.

Im März 2018 wurde das neue Einsatz- und Dienstplantoole PEPS in Betrieb genommen. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten und entsprechenden Anpassungen läuft das System mittlerweile problemlos und ergänzt unser System Asebis.

Ebenfalls im März startete unser neues Abklärungsteam, das für die Stützpunkte die Bedarfsabklärungen übernehmen sollte. Auch hier hatten wir mit grossen Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen und mussten zusätzlich im Juli und im November von Kündigungen Kenntnis nehmen, so dass die Existenz des Teams gefährdet war.

Nach Umstrukturierungen soll nun ebenfalls die Route neu berechnet werden. Zusätzlich konnten wir in der Altjahrswoche eine erfahrene Pflegefachfrau aus der Spitex zur Verstärkung des Teams anstellen.

Im April traf uns die nächste Tranche der Sparmassnahmen. Die Patienten mussten fortan die volle Patientenbeteiligung von Fr. 15.95 pro Stunde und Tag selber übernehmen, was zu einer grossen finanziellen Belastung sowie zu grosser Unsicherheit und Frustration bei den Patienten führte. Wir hatten einen Rückgang der Aufträge zu verzeichnen, was sich leider bis heute nicht wieder vollständig normalisiert und in verschiedenen Stützpunkten sowie dem Abklärungsteam zu hohen Minuszeiten geführt hat.

Viele Teile der SPITEX Region Thun AG standen das ganze Jahr über unter dem Einfluss des bevorstehenden Umzugs der Geschäftsstelle sowie der Fachbereiche Palliative Care und Hauswirtschaft und Begleitung.

Die Vorfreude war gross und überall waren Vorbereitungsarbeiten zu erledigen. Dies reichte vom „Ausmisten“ der Büros, über die Auswahl der Kücheneinrichtungen bis hin zur Anschaffung von Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen. Nun arbeiten wir bereits seit dem 17. November 2018 am neuen Standort und haben uns gut eingelebt.

Renate Berger

Bereich Bildung



Ausbildung

In den letzten Jahren haben wir im Jahresrückblick mehrheitlich auf den Bereich Ausbildung fokussiert. Dieser Bereich wurde in den letzten Jahren viel wichtiger und präsenter, als er dies in der Vergangenheit war. Der Kanton mit seinen Vorgaben und der Umstand, dass es nach wie vor zu wenig Fachpersonal im Gesundheitsbereich gibt, haben den Aufbau des Bildungsbereiches vorangetrieben. So haben bei uns auch im Sommer 2018 drei Fachfrauen Gesundheit sehr gute Ausbildungsabschlüsse feiern können. Dies freut, motiviert und ist immer eine Bestätigung für die gute Qualität der Ausbildung auf den Stützpunkten. Die praktische Berufsbildung funktioniert bei uns, weil alle Mitarbeitenden ihren Teil zum Gelingen beitragen.

Weiterbildung

Der zweite Bereich der Bildung wurde in den letzten Jahres-Rückblicken jeweils etwas vernachlässigt, obwohl dieser für einen Betrieb ebenso wichtig ist, wie folgendes Zitat von B. Britten zeigt.

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.“ Daher folgt nun ein kurzer Rückblick auf die vielen Aktivitäten aus dem Bereich der internen Weiterbildung. Diese Weiterbildungen werden von internen, aber auch externen Dozenten und Dozentinnen gestaltet. Der Bereich gliedert sich in ein Schwerpunkt- oder Jahresthema, einen Weiterbildungszyklus und in einzelne Fachthemen.

Zum Schwerpunkt- / Jahresthema

Mit den Stützpunktleitenden wird jeweils ein Schwerpunktthema für das kommende Jahr gesetzt. Dieser Schwerpunkt orientiert sich immer auch am Bedarf, welcher sich aus betrieblichen Veränderungen ergibt. In den letzten Jahren lag der Fokus auf dem Pflegeprozess, resp. auf dem Umgang mit dem elektronischen Patientendossier und dem Bedarfsabklärungsinstrument RAI HC- (Resident Assessment Instrument – Home-Care). Da die Auseinandersetzung mit dem Pflegeprozess immer wieder Einflüssen und Entwicklungen unterworfen ist, wird das Thema als internes Fachthema kontinuierlich weitergeführt.

Die intensive Arbeit in den vorangegangenen Jahren an einem doch eher "kopflastigen" Jahresthema und die zunehmende Arbeitsdichte führten uns dazu, bereits im 2017 mit einem anderen Schwerpunkt zu beginnen. "Resilienz - erkennen, fördern und stärken". Umgangssprachlich "der Weg der inneren Stärke" oder die psychische Widerstandsfähigkeit. Es war uns wichtig, einen Aspekt zu betonen, der weniger die Sache und mehr den Menschen in den Vordergrund stellt. In der Fachfrau Erika Schärer-Santschi konnten wir dazu eine kompetente Dozentin verpflichten. Sie gab uns in den letzten zwei Jahren mehrmals spannende Einblicke in dieses Thema und leitet die Teilnehmenden dazu an, resiliente Faktoren bei sich und anderen Menschen zu erkennen und Verhaltensstrategien zu erarbeiten. Das Thema wird auch im 2019 noch weitergeführt.

Als wiederkehrender Weiterbildungszyklus werden bereits seit mehreren Jahren regelmässig Auffrischkurse zu Kinaesthetics angeboten. Unsere externe Kinaesthetictrainerin Annemarie Häni gestaltet die Nachmittage stets im Zusammenhang mit Fragen und Problemen aus der Praxis, welche die Teilnehmenden mitnehmen. Sie legt dabei grossen Wert auf die praktischen Übungssequenzen, was von unseren Mitarbeitenden stets geschätzt wird. Seit 2016 wird dieses Angebot durch Elisabeth Schüpbach ausgebildete Praxisbegleiterin Basale Stimulation® und interne Mitarbeiterin, fachkompetent erweitert. Dieses Konzept dient der Förderung und Erhaltung der Wahrnehmungsfähigkeit beeinträchtigter Menschen. In diesem Zusammenhang hat Elisabeth Schüpbach bereits Themen wie Atemstimulierende Massnahmen, Mundpflege oder der Um-

gang mit Spasmen durchgeführt. Ein wichtiger Leitgedanke ist dabei das Zitat von Dürckheim „Wenn ich einen Menschen berühre, fasse ich immer den ganzen Menschen an“. Diese zwei regelmässigen Angebote basieren u.a. auch auf der Selbsterfahrung und die Teilnehmenden gehen jeweils mit vielen neuen Informationen, eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen für die Umsetzung in der Praxis nach Hause.

Das Weiterbildungsangebot 2018 wurde zudem durch interne und externe Experten mit folgenden nachmittäglichen Fachinputs ergänzt.

- Fotoschulung Wunddokumentation (Was gilt es unbedingt zu beachten)
- Leistungsbeurteilung der Krankenkasse (wie können wir die Zusammenarbeit verbessern)
- Sigvaris-Kompressionsstrümpfe (Tipps, Trick und Merkpunkte)
- Was müssen unsere Patienten wissen? Informationsveranstaltung zur Pro Senectute (Ergänzungsleistung und Hilflosen Entschädigung)
- Fokus der psychisch kranke Mensch
- Wundmanagement
- Medikamentenabgabe und Medikamenteneinnahme im Alter

Diese bunte Palette an Weiterbildungen wird zudem noch vervollständigt mit den Einführungssequenzen für neue Mitarbeitende. Damit das vielfältige Programm Jahr für Jahr gelingen kann, braucht es immer wieder Dozenten, die sich für ihr Fachgebiet engagieren. Allen, die zum guten Gelingen in den letzten Jahren beigetragen haben, ein grosses Merci!

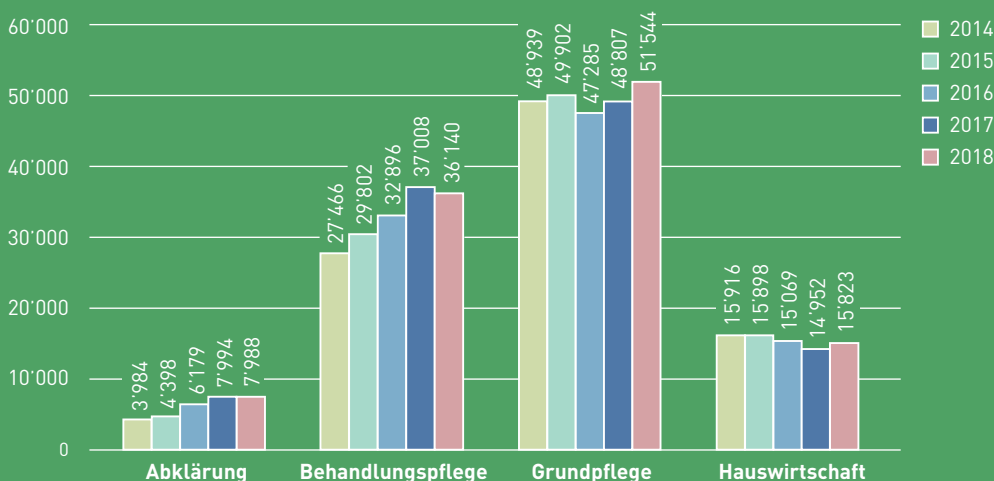


Kennzahlen

	2017	2018	
Einwohner Thun, Spiez, Heimberg	62'644	62'972	
Anzahl Kunden	1'793	1'777	
Anzahl Einsätze	202'791	204'970	
Verrechnete Einsatzstunden	Pflege	93'810	95'672
	Hauswirtschaft	14'952	15'823
	Div.	2'660	2'660
	Total	111'422	114'155
Anzahl Mitarbeitende 31.12.	213	206	
Vollzeitstellen 31.12.	107	118	
Produktivität:			
Arbeitszeit ohne Krankheit, Ferien, Unfall	206'270	206'263	
Einsatzstunden in % der geleisteten Arbeitszeit	54.01 %	55.34 %	

Statistik

Leistungsstunden im Vergleich 2014 bis 2018



Bilanz 2018

Aktiven	31.12.2017	31.12.2018
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'654'054	2'435'075
Forderungen aus Leistungen	1'130'015	957'389
Guthaben gegenüber Förderverein	91'905	92'134
Übrige kurzfristige Forderungen	1'244'370	1'071'488
Aktive Rechnungsabgrenzung	22'211	5'589
Total Umlaufvermögen	4'142'555	4'561'675
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	529'574	573'982
Mobile Sachanlagen	187'203	344'907
Total Anlagevermögen	716'777	918'889
Total Aktiven	4'859'332	5'480'564

Passiven	31.12.2017	31.12.2018
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	178'668	244'829
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'050	280
Passive Rechnungsabgrenzung	139'340	148'386
Rückstellungen Ferien und Überzeiten	114'700	134'200
Total kurzfristiges Fremdkapital	433'758	527'695
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	620'296	693'388
Fondkapital	200'015	219'753
Total langfristiges Fremdkapital	820'311	913'141
Eigenkapital		
Aktienkapital	1'500'000	1'500'000
Reserve aus Kapitaleinlage	1'779'315	1'779'315
Gesetzliche Gewinnreserven	0	325'948
Jahresgewinn	325'948	434'465
Total Eigenkapital	3'605'263	4'039'728
Total Passiven	4'859'332	5'480'564



Erfolgsrechnung 2018

Ertrag	2017	2018
Pflegerische Leistungen KLV	5'746'931	5'828'593
Patientenbeteiligung	260'680	869'109
Hauswirtschaftliche Leistungen	734'076	805'140
Wegpauschalen Hauswirtschaft	72'928	82'752
Mahlzeitendienst	159'747	162'472
Ertragsminderung	-8'482	9'420
Weitere Dienstleistungen	178'893	200'931
Verkauf Material	175'745	27'133
Übriger Ertrag	20'856	18'395
Beiträge Kanton	5'014'233	4'551'177
Total Ertrag	12'355'607	12'555'122

Aufwand	2017	2018
Medizinischer Bedarf (Material)	229'343	154'733
Mahlzeiten	59'153	58'363
Personalaufwand	10'178'034	10'438'541
Rückstellungen Ferien und Überzeiten	-48'800	19'500
Raumaufwand	338'989	370'238
Unterhalt und Reparaturen	33'956	18'863
Fahrzeug- und Transportaufwand	413'813	410'648
Sachversicherungen und Abgaben	30'184	27'548
Verwaltungs- und Informatikaufwand	334'944	293'674
Werbeaufwand	59'593	73'531
Abschreibungen	35'889	53'102
Finanzaufwand	25'286	3'725
Bildung Rückstellungen	400'000	215'000
A.o. Erfolg	-60'725	-16'809
Jahresgewinn	325'948	434'465
Total Aufwand	12'355'607	12'555'122

GEWINNVERWENDUNG JAHRESRECHNUNG 2018

	2017	2018
Zur Verfügung der Generalversammlung	325'948.58	434'465.57
Vortrag vom Vorjahr	0.00	0.00
Jahresgewinn	325'948.58	434'465.57
Verfügbare Bilanzgewinn per 31.12.	325'948.58	434'465.57
Antrag über die Verwendung		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	325'948.58	424'051.42
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	0.00	10'414.15
Vortrag auf neue Rechnung	0.00	0.00
	325'948.58	434.465.57

Budget 2019

Ertrag	2019
Pflegerische Leistungen KLV	6'520'000
Hauswirtschaftliche Leistungen	870'000
Patientenbeteiligung	1'250'000
Wegpauschalen Hauswirtschaft	85'000
Mahlzeitendienst	160'000
Ertragsminderung	-6'000
Weitere Dienstleistungen	165'000
Verkauf Material	0
Übriger Ertrag	20'000
Beiträge Kanton	3'900'000
Total Ertrag	12'964'000

Aufwand	2019
Medizinischer Bedarf (Material)	102'200
Mahlzeiten	59'000
Personalaufwand	11'223'500
Rückstellungen Ferien und Überzeiten	0
Raumaufwand	443'052
Unterhalt und Reparaturen	30'000
Fahrzeug- und Transportaufwand	446'700
Sachversicherungen und Abgaben	30'000
Verwaltungs- und Informatikaufwand	422'200
Werbeaufwand	60'000
Abschreibungen	80'000
Finanzaufwand	4'000
A.o. Erfolg	0
Jahresgewinn	63'348
Total Aufwand	12'964'000



Anhang zur Jahresrechnung 2018

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

«Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden».

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden wesentlichen Grundsätze angewendet

Flüssige Mittel: Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um sofort verfügbare Bank- und Postguthaben.

Forderungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendige Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertberichtigung wird pauschal mit 5% vom Bestand vorgenommen; dubiose Einzelfälle werden zusätzlich wertberichtigt.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen: Es bestehen keine Vorräte. Die Materialeinkäufe erfolgen kundenspezifisch mit der sofortigen Weiterverrechnung.

Finanzanlagen: Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert bewertet. Allfällige Werteschränkungen werden direkt als Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sachanlagen: «Die Sachanlagen wurden bis im Jahr 2015 aktiviert und im ersten Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Auf den 1.1.2016 wurde eine Anlagebuchhaltung eingeführt und das gesamte bisherige Anlagevermögen erfasst. Alle Anschaffungen werden aktiviert und linear über deren betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben.»

Rückstellungen: Bei den Rückstellungen handelt es sich um Wiederbeschaffungsrückstellungen für künftige Investitionen.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung	31.12.2017	31.12.2018
---	------------	------------

Forderungen Kanton

Leistungsvertrag betreffend Leistungen der Hilfe und Pflege zu Hause	1'228'850	1'040'984
--	-----------	-----------

Finanzanlagen

Kassenobligationen 0.5%, Spar- + Leihkasse Gürbetal AG	50'000	50'000
Kassenobligationen 0.3%, Spar- + Leihkasse Frutigen	50'000	-
Kassenobligationen 0.15%, Bank Gantrisch Genossenschaft	50'000	50'000
Kassenobligationen 0.4%, Spar- + Leihkasse Riggisberg AG	50'000	50'000
Kassenobligationen 0.2%, AEK Bank 1826	99'900	99'950
Total Finanzanlagen	299'900	249'950

Anzahl Mitarbeiter	31.12.2017	31.12.2018
--------------------	------------	------------

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Bis zehn Vollzeitstellen		
> 10 bis 50 Vollzeitstellen		
> 50 bis 250 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
> 250 Vollzeitstellen		



	31.12.2017	31.12.2018
Kaufvertragsähnliche Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten nach Bilanzstichtag		
Bürogeräte	33'680	42'276
Raummieten	670'800	2'087'564
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Die BVG-Verbindlichkeiten werden vierteljährlich per Quartalsende in Rechnung gestellt und umgehend beglichen	-	-
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'128'941	957'365
Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Bildung Rückstellungen Betriebsfahrzeuge	100'000	25'000
Bildung Rückstellungen Umzug/Einrichtung neue Büros	150'000	-
Bildung Rückstellungen Projekte	150'000	-
Bildung Rückstellungen Anschaffung Dienstkleider	-	60'000
Bildung Rückstellungen Informatik	-	80'000
Bildung Rückstellungen Werbung	-	50'000
Auflösung Rückstellungen Umzug/Einrichtung neue Büros	-	132'215
Auflösung Rückstellungen Projekte	-	9'693
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-780	-30
Der Ausserordentliche Aufwand betrifft CHF 30 für Korrekturen in der Anlagebuchhaltung 2018		
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	60'648	16'403
Der Ausserordentliche Ertrag betrifft CO2 Abgaben von CHF 11'626.15 der Ausgleichskasse des Kantons Bern und die Teuerungszulage UVG 2016 der Visana		

SPITEX Region Thun AG

Fonds SPITEX Region Thun	31.12.2017	31.12.2018
Kapital 1.1.	100'909	135'070
Erträge		
Spenden	5'990	10'795
Kondolenzabgaben	11'600	12'618
Erbschaft	25'000	1'516
Zahlungen Versicherung	12'212	12'362
Ausgaben		
Verwendung gemäss Fondsreglement	-20'641	-18'223
Bilanz Fonds SPITEX Region Thun	135'070	154'138

Fonds Palliative Care	31.12.2017	31.12.2018
Kapital 1.1.	64'345	64'945
Erträge		
Spenden	2'388	670
Ausgaben		
Verwendung gemäss Fondsreglement	-1'788	-
Bilanz Fonds Palliative Care	64'945	65'615

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
SPITEX Region Thun AG
Thun

Thun, 5. April 2019 MD/mk

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
für das Geschäftsjahr 2018**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SPITEX Region Thun AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

WISTAG Revision AG



Marcel Durand
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte RAB



Roland Soder
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte RAB

Leitender Revisor

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Mitgliedschaft

Förderverein

Der Förderverein bezweckt die ideale Unterstützung der SPITEX Region Thun AG und versteht sich als Bindeglied zur Bevölkerung.

Mitgliedschaft

Gute Gründe Mitglied des Fördervereins SPITEX Region Thun AG zu werden:

- Sie unterstützen den SPITEX-Gedanken der Pflege und Betreuung zu Hause.
- Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des SPITEX Dienstleistungsangebotes.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mitgliederbeiträge pro Jahr

Einzelmitglied: CHF 35.–

Kollektivmitglied: CHF 150.–

Paare und Familien: CHF 50.–

Gönner/in: frei wählbarer Jahresbeitrag

Für eine Mitgliedschaft rufen Sie uns an:
Telefon 033 226 50 50

Unser Vereinssekretariat steht Ihnen für
Auskünfte gerne zur Verfügung.

SPITEX Region Thun AG

Spenden

Um unseren Betrieb weiter zu entwickeln und professionelle Angebote anbieten zu können, sind wir für jede Zuwendung sehr dankbar.

Fonds SPITEX Region Thun AG

- Zweckgebundene Spenden werden entsprechend verwendet
- Qualitäts- und Dienstleistungsentwicklung
- Personalentwicklung und -ehrungen
- Finanzielle Zuwendung an Patienten und Mitarbeitende in Härtefällen

Postcheckkonto: 30-34839-0
zu Gunsten SPITEX Region Thun AG
Vermerk:
Fonds SPITEX Region Thun AG